Informationen der steg Hamburg mbH
für das Sanierungsgebiet St. Pauli-Nord S 3 (Karolinenviertel)
Nummer 48 / Juli 2007

steg

QUARTIERSNACHRICHTEN

QN

Karolinenviertel

Wir stellen vor: Die GQK

Stadtteilfest am 25. August

INHALT:

Straßenfest: Am 25. August wird gefeiert! S. 4

Marktstraße 117: Der Neubau S. 6 - 7

Land der Ideen: Karostar ausgezeichnet S. 12

UNTER UNS:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

soll das jetzt etwa der Sommer 2007 sein? In der Marktstraße kommt mir eine Frau mit Gummistiefeln entgegen - und das im Juli. Dabei ist das outfit heute überhaupt nicht übertrieben. Denn Windböen peitschen Regenschauer durch das Karoviertel. Aber zum Wochenende soll es ja wärmer und vor allem trockener werden.

Besseres Wetter kann auch Björn Bellmann von INFOTRAIL brauchen. Denn wer will schon bei miesem Schauerwetter einen Audio-Stadtspaziergang machen? Näheres finden Sie auf der Seite gegenüber.

Haben Sie etwas vom Abriss der Marktstraße 117 mitbekommen? Egal, denn dem nicht gerade ansehnlichen alten Gemäuer weint sicherlich niemand nach. Wir errichten dort jetzt einen Neubau, der sich harmonisch zwischen die benachbarten Altbauten einfügt. Ende kommenden Jahres ist alles fertig.

Erfreuliches ist aus dem Musikhaus Karostar zu melden: Es wurde als eines der 365 Projekte im bundesweiten Wettbewerb „Land der Ideen“ ausgezeichnet. Deshalb lädt die steg am 22. August zu einem open house ein. Die Details finden Sie auf der Karostar-Homepage www.karostar.de.

Über die Bemühungen der Gewerbetreibenden aus dem Karoviertel haben wir ja schon gelegentlich berichtet. Auch hier hat sich Erfreuliches getan. Wir stellen GQK vor, die Gewerbegemeinschaft Quartier Karolinenviertel e. V. Detlef Klug von der Faktorei Geheim erzählt uns von „einer schweren Geburt“.

Zum Schluss schließt sich der Kreis, denn eigentlich müssten wir jetzt wieder zum Thema Wetter kommen. Das Straßenfest im Karoviertel ist organisiert! Es findet am Sonnabend, dem 25. August, statt. Es gab ja mehrere Anläufe, um das Ereignis auf die Beine zu stellen. Nun ist es geschafft. Nicoletta Diebold hat zusammen mit dem GQK alles Organisatorische auf den Weg gebracht. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen!

Herzlichst Ihr

Rüdiger Dohrendorf

Titelfoto: Detlef Klug vor seinem Laden „Faktorei Geheim“. Er zeigt die giftgrüne Karolinenviertel-Tüte, das erste konkrete Arbeitsergebnis der Gewerbegemeinschaft Quartier Karolinenviertel GQK.

IMPRESSUM

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg,
Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 10,
Internet http://www.steg-hh.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf
Telefon 43 13 93 33
Mail ruediger.dohrendorf@steg-hh.de

Fotos: Architekturbüro Thomsen, Rüdiger Dohrendorf

Druck: Heinrich Siepmann Hamburg

INFOTRAIL: Per High-tech durch das Quartier

Besuchergruppen, immer öfter von weit her, lassen sich längst nicht mehr nur den Rathausmarkt und den Jungfernstieg zeigen. Vermehrt wird auch nach Karolinenviertel und Schanze gefragt. Dort kann man sich jetzt sozusagen „elektronisch“ führen und informieren lassen.

Der Leiter der Besuchergruppe aus Fernost hat es nicht leicht. Er steht unmittelbar an der Schanzenstraße und erzählt etwas über die Stadterneuerung im Karolinenviertel. Besser gesagt, er versucht es. Denn er muss seine Gäste förmlich anbrüllen, um sich gegen den Lärmpegel des regen Lkw-Verkehrs auf der engen Straße durchzusetzen. Auch der Dolmetscher, der in diesem Falle ins Japanische übersetzt, schaut nicht gerade fernöstlich entspannt aus. Dabei gibt es längst eine innovative Methode, sich per GPS-PDA über Karoviertel und Schanze zu informieren – Made in Germany by Björn Bellmann aus der Kampstraße.

Die Sache hört sich ein wenig kompliziert an, ist sie aber nicht. Der Stadtbesucher bekommt besagten GPS-PDA umgehängt. An Hand einer Karte ähnlich einem Navigationsgerät sieht er im Display genau, wo er gerade ist. Dazu hört er sich über Kopfhörer Wissenswertes über das Karolinenviertel, seine Geschichte, seine Gastroszene oder seine Menschen an. Björn Bellmann hat die Texte produziert, ist der verantwortliche Redakteur für diese innovative Möglichkeit des Quartiersrundgangs. Seine Firma INFOTRAIL hat ihren Sitz in der Kampstraße. Für die technische Umsetzung der Idee sorgt übrigens Kooperationspartner Jörn Erkau von SoundCom.

INFOTRAIL
Björn Bellmann
Kampstraße 9
040-4325 4135
infotrail.de

Björn Bellmann erzählt: „Dabei musste ich noch nicht einmal das Rad neu erfinden. Es gibt bereits andere Städte, in denen vergleichbare Stadtführungen per GPS-PDA angeboten werden. Ich habe hier an der Schanze und im Karoviertel die Informationen recherchiert. Dazu gehören zahlreiche Sprachaufnahmen von Leuten aus den Quartieren. So habe ich ja auch bei der steg Interviews gemacht. Der Besucher kann sich dann an dem entsprechenden Ort die Informationen abrufen.“ Daneben bietet der PDA-Stadtspaziergang zahlreiche Fotos, die teilweise auch die Situation früherer Jahre zeigen. So kann man die Entwicklung der Quartiere in den letzten Jahren gut nachvollziehen.

Initiator Bellmann ist eigentlich Volkskundler, der sich als Selbständiger aber in den letzten Jahren auf seine Firma INFOTRAIL konzentriert hat. „Ich nenne das Kulturmarketing. Seit einem halben Jahr laufen die Projekte sehr gut!“ Bellmann bietet gemeinsam mit seinem Kooperationspartner SoundCom beispielsweise auch Betreuungen für Blinde und Sehbehinderte an. „Für diese Gruppen sind Sprachführungen natürlich wie geschaffen.“ Aber auch die Audioführung im „Moorexpress“ zwischen Bremen und Stade stammt von INFOTRAIL. Hier erfährt der Reisende alles Wissenswerte über diese malerische Strecke.

Audio-Stadtspaziergang: Björn Bellmann mit dem GPS-PDA an der Schanzenstraße.

Rüdiger Dohrendorf

Nicoletta Diebold freut sich auf das Straßenfest am 25. August.

„Für alle, von allen!“

Ein neuer Versuch, der dieses Mal auf einem guten Weg zu sein scheint: Die Gewerbegemeinschaft Quartier Karolinenviertel e.V. (GQK) organisiert das Straßenfest für das Karoviertel. Es findet am Sonnabend, den 25. August, statt.

„Es hat ja schon diverse Versuche gegeben, hier im Karoviertel endlich ein sommerliches Straßenfest zu organisieren. Bisher ist es leider immer fehlgeschlagen. Aber dieses Jahr feiern wir!“ Nicoletta Diebold ist sich da ganz sicher, denn sie hat sich mit anderen Initiatoren und der Unterstützung des GQK durchgerungen, die aufwändige Organisation eines solchen Festes anzugehen.

Der grobe Rahmen steht. Aber eines ist Nicoletta Diebold vorab ganz wichtig: „Es soll ein nichtkommerzielles Fest für alle von allen sein, in erster Linie aber für die Leute aus dem Karolinenviertel selbst. Natürlich freuen wir uns auch auf Besucher. Wir werden aber sehr darauf achten, dass es keine kommerziellen Stände gibt und es die Bewohner sind, die Stände oder Musikanlagen aufbauen.“ Und das sieht man auch schon an den drei Veranstaltungsschwerpunkten. Neben Kultur und Kinder heißt der dritte eben Anwohner-Flohmarkt. „Die Betonung liegt auf Anwohner. Wir wollen am 25. August keine kommerziellen Interessen von außen haben!“

Kontakt
GQK
www.karolinenviertel.de
Nicoletta Diebold
Fon 63 94 85 17

Der Programmpunkt Kultur bietet neben einem historischen Stadtrundgang durch das Quartier ein „Fenstertheater“ des Theaters Orange, eine Modenschau sowie natürlich Musik. „Das organisiert das Knust mit dem Karostar zusammen, sie wollen Hamburger Newcomerbands präsentieren – allerdings in verträglicher Lautstärke und höchstens bis 22 Uhr abends. Das spielt sich zwischen Karostar und Alter Rinderschlachthalle ab.“

Für die Kleinen soll es auch an verschiedenen Plätzen „Kinderäktschen“ geben, die auch hier wieder in eigener Regie von den ortsansässigen Einrichtungen organisiert werden sollen. Neben Kindertrommeln auf dem Ölmühlenplatz wird es diverse Spielmöglichkeiten inklusive einer Hüpfburg geben, außerdem ist ein Kinderkinozelt in der Marktstraße geplant.

Der Anwohner-Flohmarkt ist für die Markt-, Graben- und Glashüttenstraße vorgesehen. „Dabei werden die Stände auf der gesperrten Straße stehen. So erreichen wir, dass die Straßenfest-Besucher auch noch in die Läden gehen können“, so Nicoletta Diebold. Der vormittägliche Flohmarkt an der Alten Rinderschlachthalle findet übrigens statt, die Straßenfest-Aktivitäten dort beginnen erst anschließend.

Nun werden für das Fest neben mehr freiwilligen Helfern noch Sponsoren und Spender gesucht, auch wenn der Verfügungsfonds Karolinenviertel des Bezirksamtes Hamburg-Mitte bereits einen Teil der Kosten trägt. „Jetzt sind noch einige organisatorische Klippen zu umschiffen, aber dann sollte das Straßenfest in diesem Jahr tatsächlich stattfinden!“ so Nicoletta Diebold, die als Designerin seit November 2006 das „Lola“ in der Glashüttenstraße 4 betreibt. Nicoletta upcycled Textilien zu neuen individuellen Einzelstücken. Über Siebdruck, Dekoration oder eine völlig neue Materialkombination wird das Getragene „aufgepimpt“.

Und dass die diesjährige Organisatorin des Straßenfestes Schwäbin ist, hört man auch fast nicht mehr. „Ich bin ja auch schon seit 15 Jahren in Hamburg!“ lacht sie.

Rüdiger Dohrendorf

„Eine schwere Geburt!“

Es war keineswegs ein Selbstgänger, die Gewerbegemeinschaft Quartier Karolinenviertel (GQK) ins Leben zu rufen. Detlef Klug von der Faktorei Geheim erzählt die Entstehungsgeschichte.

„Vor drei Jahren gab es hier im Karoviertel ja noch zwei Arbeitsgemeinschaften, die sich parallel und unabhängig voneinander Gedanken gemacht haben zum Viertelmarketing. Das war ja fast paradox. Es war kompliziert, zusammen zu kommen. Aber im Laufe der Zeit war dann doch eine Verständigung möglich. So wurde die Gewerbegemeinschaft Quartier Karolinenviertel aus der Taufe gehoben, eine schwierige Geburt!“ erinnert sich Detlef Klug an die hindernisreiche Entstehungsgeschichte der GQK. Dann konnte die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden aber gleich ein konkretes Arbeitsergebnis präsentierten: „Ja, das ist die schöne Einkaufstüte in auffälligem Blau!“ Davon wurden bisher 15.000 Exemplare hergestellt.

Die „Tütendiskussion“ habe allen Beteiligten klar gemacht, dass man nicht aus der hohlen Hand etwas für die Interessen der Gewerbetreibenden erreichen kann. „Wir mussten eine Struktur entwickeln, um uns gegen die immer stärker werdende Konkurrenz aus der City und auch der Schanze zu behaupten!“ Detlef Klug und seine Mitstreiter haben sich dann erst einmal Rat in der Osterstraße geholt. „Das Ergebnis war die Gründung der GQK samt eines Beirates, in dem eben nicht nur die Gewerbetreibenden, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner vertreten sind.“

Die Zahl der Gewerbetreibenden im Karoviertel wird laut GQK auf rund 250 geschätzt. „Da sind dann auch Leute dabei, die beispielsweise ihr Ein-Personen-Büro in der Wohnung haben. Von diesen 250 sind immerhin 30 in der GQK organisiert, das ist eine vergleichsweise hohe Zahl“, so Detlef Klug. „Wir sind alles Individualisten, die sich bewusst entschieden haben, hier im Viertel gewerblich tätig zu sein. Hier ist es noch möglich, unter einem Dach zu leben und zu arbeiten!“

Detlef Klug: Faktorei Geheim.

Gegenwärtig organisiert die GQK zusammen mit den Gewerbetreibenden das Straßenfest, das am 25. August stattfinden soll (lesen Sie dazu auch den Artikel auf der benachbarten Seite). „Ansonsten entwickeln wir gerade eine eigene Karoviertel-Identität für die Internetpräsenz von Hamburg Tourismus, unterstützt vom Verfügungsfonds. Dort firmiert unser Viertel doch tatsächlich noch unter „Shoppen in Eimsbüttel“, das müssen wir natürlich dringend ändern.“ Denn die Hälfte der Kunden kommt gar nicht aus Hamburg. Das hat die GQK über eine Postleitzahlen-Befragung unter den Käufern eruiert. „Und die Hamburger tun sich schwer, ins Karoviertel zu kommen. Wir bemühen uns, dass das Quartier nun in seiner Eigenständigkeit besser wahrgenommen wird.“

Weiterhin will die GQK nicht locker lassen, damit die U-Bahn-Station Feldstraße in Karolinenviertel umbenannt wird. In der Wirtschaftsbehörde hat die GQK angeklopft, um eine so genannte Kümmerer-Stelle finanziert zu bekommen. Detlef Klug erklärt: „Wir stellen uns eine Art Quartiers-Manager für das Gewerbe und die Umwelt vor. Er hätte die Aufgabe, die Kommunikation zwischen dem Gewerbe und den Anwohnern zu intensivieren.“

Detlef Klug ist natürlich auch selbst Gewerbetreibender im Karolinenviertel, zusammen mit seiner Frau bietet er in der „Faktorei Geheim“ kreative Bekleidung an. „Wir sind ein Künstlerduo, sie ist die Designerin, ich bin der Grafiker. Laden, Werkstatt und Wohnung sind hier in der Glashüttenstraße 5 unter einem Dach. Wir arbeiten nach dem Motto, dass Kunst wieder tragbar sein muss!“ Besonders die bestickten Jacken sind inzwischen sehr begehrt.

Rüdiger Dohrendorf

Marktstraße 117: Hier entsteht ein bemerkenswerter Neubau

Das unansehnliche Gemäuer Marktstraße 117 mit seinen massiven Bauschäden ist Geschichte: Es wurde zwischenzeitlich abgerissen. Bis Oktober 2008 entsteht hier ein Neubau mit Tiefgarage, Laden und Wohnungen.

Stand man früher vor der Marktstraße 117, so wäre sicherlich niemand auf die Idee gekommen, dieses Gebäude als ein Schmuckstück des Karolinenviertels zu titulieren. Eher im Gegenteil. In krassem Kontrast zum benachbarten Gründerzeit-Altbau in der Nummer 114 mit den schönen Fassadenelementen war die Marktstraße 117 ausgesprochen schlicht, ja hässlich. „Die Bausubstanz war so schlecht und somit die Kosten einer Instandsetzung und Modernisierung so hoch, dass wir uns nach intensiver Prüfung entschieden haben, das Objekt abzubrechen“, so steg-Architektin Karin Dürr. Diese Entscheidung war Konsens im Viertel, so dass niemand gegen den im Mai erfolgten Abriss opponiert hat. Zumal nun ein bemerkenswerter Neubau entsteht.

Der Abriss des etwa 1900 erbauten Altbaus wurde mittels einer Gebäudebewertung externer Experten empfohlen. Die Expertise nennt erhebliche Mängel. So wird beispielsweise auf diverse Risse im Mauerwerk oder korrodierte Stahlträger hingewiesen. Besonders gravierend seien jedoch die Höhenunterschiede in den Geschossdecken gewesen. Die Fachleute vermuteten Kriegseinwirkungen oder die unsachgemäße Entfernung von tragenden Wänden im Keller. Dadurch seien die Fundamente in der Gebäudemitte abgesackt.

Der Neubau wird sich in die Nachbarbebauung harmonisch einfügen, da er den Höhenversprung zwischen den Nachbargebäuden aufnimmt. Dies kann man in der Skizze der Architekten gut

Der Neubau zwischen den Altbauten.

sehen. Da in der Marktstraße im Erdgeschoss traditionell Läden anzutreffen sind, orientiert sich der Neubau natürlich an diesen Gegebenheiten. Zusätzlich ist hier die Zufahrt zur neuen Tiefgarage. Es folgen die Wohngeschosse und schließlich das zurückgesetzte Staffelgeschoss. Entsprechend der Höhe des neuen Gebäudes wird ein Fahrstuhl eingebaut.

In Anlehnung an die vertikale Gliederung der Nachbarbebauung erhält die Straßenfassade zur Betonung der Senkrechten in Gebäudemitte einen Erker auf der gesamten Fassadenhöhe mit angegliederten Balkonen sowie vertikalen Fensterelementen. Vorgesehen ist eine Putzfassade. Ausgenommen sind die transparente Erdgeschosszone mit großen Schaufenstern sowie das Staffelgeschoss, das sich als Dachzone abgrenzt. Die Wohnungen erhalten als Bodenbelag Linoleum auf Zementestrich, die Bäder Bodenfliesen. Es werden Kunststoffenster mit Isolierverglasung eingebaut. Das ausführende Architekturbüro Andreas Thomsen weist auch besonders auf den KfW 60 Standard und die Heizungsanlage hin. Denn die Beheizung des Gebäudes erfolgt über die Gasheizungszentrale in der Marktstraße 107.

Die Tiefgarage im Keller hat sieben Stellplätze für die Wohnungen und das Gewerbe. Insgesamt müssen jedoch zehn Plätze nachgewiesen werden. Zwei entstehen auf dem Grundstück Grabenstraße 3, einer schließlich wird durch Zahlung eines Ausgleichsbetrages abgelöst. Auf der begrünten Hoffläche sind zwei Fahrradhäuser sowie die Standorte für die Müllbehälter geplant, die von den Mieterinnen und Mietern der Marktstraße 119 mitbenutzt werden. Auf dem Grundstück der Marktstraße 114 wiederum befindet sich die durch direkten Zugang gemeinsam

genutzte Kleinkinderspielfläche.

Das Haus mit einer Wohnfläche von rund 800 Quadratmetern insgesamt bietet Platz für zehn Drei-Personen-Wohnungen, die öffentlich gefördert werden. Mit einer Größe von jeweils etwa 70 Quadratmetern entsprechen sie den Vorgaben der Förderrichtlinien der Wohnungsbaukreditanstalt. Die beiden Wohnungen im 1. Obergeschoss werden zudem hindernisfrei ausgeführt. Die Grundrisse beinhalten drei Aufenthaltsräume, eine Küche sowie ein innen liegendes Vollbad mit mechanischer Entlüftung. Die großzügige, etwa 108-Quadratmeter-Wohnung mit Dachterrasse im Staffelgeschoss wird ohne staatliche Zuschüsse gebaut. Der ebenfalls freifinanzierte Laden im Erdgeschoss ist etwa 80 Quadratmeter groß.

Während die öffentlich geförderten Wohnungen so genannten Sanierungsbetroffenen und Mieterinnen sowie Mietern mit §5-Scheinen vorbehalten sind, werden die Dachgeschosswohnung sowie der Laden von der steg vermietet. Lars Schmidt-Gregersen, Leiter der steg-Immobilienverwaltung: „Der Neubau wird voraussichtlich im Oktober 2008 bezugsfertig sein.“

Rüdiger Dohrendorf

War keine Augenweide: Der inzwischen abgerissene Altbau.

Das waren noch Zeiten: 2,09 Euro den Quadratmeter Miete

Um Ihnen einen Überblick zu geben, was im Sanierungsbeirat Karolinenviertel besprochen wird, fassen wir auch in diesen QN die vergangenen Sitzungen zusammen. Die Zusammenkünfte sind öffentlich und finden jeden letzten Donnerstag im Monat von 19 bis 21 Uhr im Stadtteilbüro in der Alten Rinderschlachthalle statt. Gäste sind also jederzeit willkommen, Sanierungsbetroffene können außerdem ihre Anliegen vorbringen.

Allgemein ist die Umgestaltung der Karo-Diele mit dem innovativen Beleuchtungskonzept sehr positiv aufgenommen worden. In der **Februar**-Sitzung des Sanierungsbeirates Karolinenviertel allerdings wird bemängelt, dass die Lichtfangdächer den unangenehmen Nebeneffekt haben, den Schall aus der Diele verstärkt nach draußen zu leiten. Außerdem seien die neuen Türen besonders für Schulkinder und Menschen mit Behinderungen zu schwergängig.

Anschließend entbrennt eine längere Diskussion über die Werbefahrräder des Computer-Geschäfts Arndt und Bleibohm im Karostar. Die Firma hatte zehn fahrbereite Werbefahrräder aufgestellt, um so besser auf den Laden aufmerksam zu machen, da direkt am Gebäude laut Auflage der steg keine Werbung angebracht werden dürfe. Zwischenzeitlich hatte sich der Sanierungsbeirat gegen die Aufstellung der Werbefahrräder gewandt. Nach einer Beschwerde bei der Polizei habe sich schließlich herausgestellt, dass die Computerfirma eine Sondernutzungserlaubnis beim Bezirksamt Mitte hätte beantragen müssen. Das war nicht geschehen. Der Beirat diskutiert umfassend. Es gibt dabei so gegensätzliche Auffassungen wie „charmante Werbeidee“ bis „die Fahrräder stören“. Letztlich enthält sich der Beirat einer Stellungnahme.

In der Sitzung wird bekannt, dass das Pförtnerhäuschen an der Alten Rinderschlachthalle in Zukunft von Jurij Klauss als Café und Bistro betrieben wird. Es sind 14 Außenplätze beantragt. Anschließend wird länger über die generelle Situation der Gewerbetreibenden im Karoviertel gesprochen.

Sodann erläutert Marianne Heimfarth von der steg ausführlich die Recherchen zum Thema Mietentwicklung im Karolinenviertel. Demnach liegt die Einstiegsmiete im sozialen Wohnungsneubau bei 5,40 Euro netto/kalt je Quadratmeter, im sanierten Altbau bei 4,85 – wobei sich die tatsächliche Miete nach Modernisierung aus der bisherigen Miete errechnet. Es gibt Bindungen über zwölf, 18 oder 21 Jahre. Nach Auslaufen der Mietpreisbindungen ergeben sich zum Beispiel Steigerungen von 3,66 Euro auf 4,39. Bei Neuvermietungen nach Bindungsende nennt Frau Heimfarth als Beispiel eine Miete von 6,74 Euro, die damit knapp unter dem Mittelwert des Mietenspiegels liege. Für das Gewerbe sei eine Marktmiete von gegenwärtig 15 bis 20 Euro den Quadratmeter netto/kalt ventiliert worden. An durchschnittlichen Miethöhen nennt Marianne Heimfarth für 23 untersuchte modernisierte Objekte 4,63 Euro für Wohnen und 8,41 Euro für das Gewerbe mit Maximalwerten von 6,93 beziehungsweise 12,64 Euro. Zum Sanierungsbeginn durch die steg 1990 lagen die Mieten durchschnittlich um 1,50 Euro niedriger als jetzt nach der Instandsetzung und Modernisierung. Die geringste Miete überhaupt vor Modernisierung wurde seinerzeit in der Kampstraße 38-42 mit 2,09 Euro je Quadratmeter gezahlt. Bisher habe kein Mieter als Folge von Hartz IV seine Wohnung verlassen müssen. Auf Nachfragen des Beirates zur Zukunft des steg-Treuhandvermögens erklärt Frau Heimfarth, dass dies von der Finanzbehörde entschieden werde.

Arndt & Bleibohm: Werbefahrräder weg.

Neue Hinweistafeln: Betriebe in der Alten Rinderschlachthalle und im Karostar.

Zu Beginn der Sitzung im **März** wird über die geplanten „Harley-Days“ diskutiert. Der Bei-

rat bedauert die Entscheidung des Senats, diese Motorrad-Tage auf dem Heiligengeistfeld zu veranstalten, wegen des zu erwartenden Lärms sehr.

Schwerpunkt der Zusammenkunft ist dann der Themenkomplex „Gewerbe im Karolinenviertel“. Zunächst geht es um den Kopfbau der Viehmarkthalle an der Lagerstraße. Die letzte Nutzungsidee einer Markthalle war daran gescheitert, dass kein Investor gefunden werden konnte. Hauptgrund war, dass eine Machbarkeitsstudie ergeben habe, dass die Mieten bei 40 Euro den Quadratmeter hätten liegen müssen. In das Gebäude aus dem Jahre 1914 müsse wegen fehlender Elektrik, Sanitäranlagen und Wärmedämmung zunächst intensiv investiert werden. Geschäftsführer Seitz vom Fleischgroßmarkt Hamburg berichtet, dass es Verhandlungen mit zwei Interessenten gebe. Für den hinteren Bereich interessiere sich eine Medienfirma, für den Kopfbau an der Schanzenstraße ein Gastronom. Ein entsprechendes Projekt mit insgesamt 250 Sitzplätzen solle durch eine Kochschule für Langzeitarbeitslose ergänzt werden.

Anschließend wird über die generelle Situation des ortsansässigen Gewerbes gesprochen. Marianne Heimfarth erinnert daran, dass 1990 das Gewerbe rund um die Marktstraße mit einer Mischung aus Drogerie, Fleischer, Eisenwarenladen und Trödler die wohnungsnahe Versorgung sicherstellte. Dann erläutern einige Gewerbetreibende die gegenwärtige Entwicklung aus ihrer Sicht.

Das weitere Schicksal des Hauses Ludwigstraße 11 ist noch nicht geklärt. Ursprünglich war davon ausgegangen worden, dass das zwischen 1835 und 1845 errichtete zweigeschossige Gebäude mit seiner auffälligen Holzverschalung die älteste Bauschicht des Stadtteils und St. Paulis überhaupt repräsentiere und deshalb erhaltenswert sei. Bei einer Begehung des Denkmalschutzamtes allerdings wurde nun festgestellt, dass es besonders im Inneren des Gemäuers so große bauliche Veränderungen gegeben habe, dass das Objekt nicht unter Schutz gestellt werden könne.

Wie üblich, so werden auch im **April** zunächst die Anliegen von Sanierungsbetroffenen besprochen. Anwohner überlegen, ob sie wegen der zu befürchtenden Lärmbelästigungen gegen die Harley Days klagen sollten. Das könne beispielsweise über die Verkehrsinitiative Karolinenviertel laufen. Allerdings sei mit Kosten von rund 1500 Euro zu rechnen.

Im Zusammenhang mit der geplanten Umgestaltung rund um die Gnadenkirche muss auch eine Reihe von Bäumen gefällt werden. Dies werde am 10. Mai auf einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grün und Stadtpflege detailliert besprochen und begründet.

Auf Wunsch des Sanierungsbeirates hat die steg Fotos von der Beschilderung der U-Bahn-Station Feldstraße gemacht. Der Sanierungsbeirat regt an, dass ähnlich den Hinweisen im Bahnhof Messehallen auch in der Feldstraße auf das Karolinenviertel hingewiesen wird. Die steg wird die Bitte an den HVV weiterleiten.

Eingangs der Sitzung im **Mai** wird Klaas Butenschön, der für Christine Hillebrandt nachgerückt ist, als neues Beiratsmitglied vorgestellt. Dann wird der Abschlussbericht des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) besprochen, die Förderperiode endete mit Ablauf des Jahres 2006. Der Karostar wurde mit fast zwei Millionen Euro gefördert. Darüber hinaus sind in Gewerbebetrieben des Sanierungsgebietes 75,5 Arbeitsplätze mit knapp 350.000 Euro unterstützt worden.

Anwohner thematisieren die problematische Situation auf dem Ölmühlenplatz. Einerseits werde er verstärkt von Menschen genutzt, die sich durch Alkoholkonsum bis nach Mitternacht dort lautstark unterhalten. Andererseits lassen Hundebesitzer ihre Hunde „ungeniert auf den Platz machen“, obwohl es kostenlose Hundekotbeutel gebe. Es wird vermutet, dass es im Karoviertel insgesamt viel zu wenig Abfallbehälter gebe. Die steg wird gebeten, eine Bestandsaufnahme der bisherigen Standorte vorzubereiten.

Anschließend wird ausführlich über die Messeerweiterung debattiert. Dazu ist HMC-Geschäftsführer Bernd Aufderheide in die Sitzung gekommen. Im Einzelnen geht es besonders um die Themen Parkplatzsuchverkehr, Kommunikation mit dem Stadtteil, Parkhaus Lagerstraße, Fuß- und Radwegsituation, Sicherheit, Lkw-Verkehr in der Grabenstraße und die Mantelbebauung in der Grabenstraße.

Rüdiger Dohrendorf

Café und Bistro: Das Pförtnerhäuschen.

Messebaustelle: Knochen gefunden

Im Zuge des Neubaus und der Erweiterung der Hamburg Messe sind im Juli an der Halle 8 Teile menschlicher Knochen gefunden worden. Dies hängt damit zusammen, dass das Areal von 1794 bis 1899 als Friedhof der Hamburger Hauptkirchen diente. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde diese Ruhestätte aufgegeben und die Gräber auf den Ohlsdorfer Friedhof verlegt. Offensichtlich sind dabei einige Särge schlicht vergessen worden. Karsten Brockmann, Sprecher der Hamburg Messe: „Wir versuchen, pietätvoll mit den Toten umzugehen. Wir sammeln die Knochen zügig auf und bringen sie dann auf den Öjendorfer Friedhof.“ Dort ist inzwischen ein etwa 120 mal 120 meter großes Feld für die vergessenen Toten vom CCH-Gelände reserviert.

Richtfest Marktstraße 7-9

Anfang April hat die Lawaetz-Stiftung das Richtfest des Neubaus Marktstraße 7-9 feiern können. Es wird damit gerechnet, dass der straßenseitige Neubau noch in diesem Jahr bezugsfertig sein wird.

Schule Laeiszstraße

Etwas zugespitzt könnte man jetzt sagen, dass viel Aufregung um nichts war. Es gab in der Vergangenheit diverse Spekulationen, was mit dem schönen Backstein-Schulgebäude an der Laeiszstraße werden solle. Zwischenzeitlich wurde eine Umnutzung für Wohnzwecke favorisiert. Nun ist entschieden worden, dass die wegen mangelnder Schülerzahlen geschlossene Schule der benachbarten Schule Ludwigstraße zugeschlagen wird. Die Gebäude werden also dauerhaft von den Schülerinnen und Schülern aus der Ludwigstraße in Anspruch genommen, da hier in den letzten Jahren erfreuliche Zuwachsraten zu vermelden waren.

Umgestaltung des Bereichs Gnadenkirche rückt näher

Im Zusammenhang mit der Messeerweiterung soll eine Verkehrsberuhigung der Karolinenstraße zwischen Markt- und Feldstraße erfolgen. Der Durchgangsverkehr soll in Zukunft nur noch östlich der Gnadenkirche verlaufen. Dieses Projekt „Kirche im Dorf“ kann sinnvollerweise jedoch erst nach Beendigung des Umbaus der Karolinenstraße in Angriff genommen werden. Durch die geänderte Verkehrsführung wird es dann notwendig, östlich der Einmündung Marktstraße eine neue Fußgängerampel aufzustellen. Die neuen Gehwege östlich der Gnadenkirche sollen durchgängig zweieinhalb Meter breit sein, die Radwege eineinhalb Meter. Besonders seitens einiger Anwohnerinnen und Anwohner wird als Wermutstropfen der Umgestaltung angesehen, dass 54 Stellplätze für das geliebte Auto wegfallen. Vertreter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte wiesen im Ausschuss für Verkehr und Wasserwege jedoch darauf hin, dass durch das neue Messeparkhaus Lagerstraße insgesamt deutlich mehr Stellplätze zur Verfügung stehen.

Richtfest in der Marktstraße 7-9.

Das Parkhaus mit insgesamt rund 1000 Plätzen steht nicht nur Messebesuchern, sondern auch Autofahrerinnen und Autofahrern aus dem Karolinenviertel zur Verfügung. Nach der heutigen Sachlage wird davon ausgegangen, dass der Umbau des Platzes an der Gnadenkirche 2008 beginnen kann.

Türkçe Özeti

Yaz eğlencesi 25 Ağustos'ta: „Herkesten herkes için!"
Yeni bir deneme ve bu defa, başarılı olacağına inanıyoruz: Karolinenviertel Esnaf Birliği Derneği (GQK) Karoviertel'in bu yılki mahalle şölenini organize etmektedir. Bu yıl 25 Ağustos Cumartesi günü olacak. „Geçmişte Karoviertel'de nihayet bir yaz şöleni organize etmek için defalarca girişimde bulunulmuştu. Fakat malesef, başarılı olunamamıştı. Ancak bu yıl kutlamaya kararlıyız!" diyor Nicoletta Diebold ve kendinden emin konuşuyor, çünkü diğer girişimcilerle beraber ve GQK'nın desteğiyle böyle büyük bir girişimin organizatörlüğünü üstlenmiştir. Şölenin genel hatları belli. Fakat Nicoletta Diebold için şu mesele çok önemli: „Ticari amaçlı bir şölen olmayacak ve özellikle Karoviertel'de yaşayan mahalle sakinlerine hitap edecek. Tabii ki, dışarıdan gelen ziyaretçilere kapımız her zaman açıktır. Ancak ticari amaclı çalışan standların açılmaması için ve müzik setlerini veya standlarını kuranların mahalle sakinlerinden olmasına dikkat edilecektir." Zaten bu projenin ağırlıklı konularından da bu anlaşılmaktadır: sanat, kültür ve çocuklardan yanında mahalle sakinlerinin kuracağı bit pazarı da vardır. „Mahalle sakinleri kelimelerini vurgulamak istıyoruz. 25 Ağustos'ta ticari amacla çalışan ve dışarıdan gelen gruplara stand açma izni verilmeyecek.

„Zor bir doğum!"
Hiç te kolay olmamıştı, Karolinenviertel'de Semt Esnaf Birlği Derneği'ni (GQK) kurmak. Faktorei Geheim'in sahibi Detlef Klug maziden anlatıyor: „Bundan üç yıl önce Karoviertel'de toplam iki tane dernek vardı ve bunlar birbirinden habersiz semtin reklamını ve satışını nasıl olur da daha etkili hale getiririz diye kafa yormuşlar. Bu neredeyse tam bir zıtlık. Bir araya gelmek epey zor olmuştu. Zamanla aradaki pürüzler de ortadan kaldırılmıştı. Böylece Karolinenviertel'de Semt Esnaf Birlği Derneği (GQK) kurulmuş oldu. Fakat zor bir doğum oldu" diye hatırlıyor Detlef Klug, hareketli geçen günleri. Daha sonra esnafların temsil organına güzel bir hazırlık sunulmuştur: „Evet, bu torba göze batan mavi renkle süslenmiştir!" Bunlardan 15.000 tane üretilmiştir.

Marktstrasse 117: Yıkım ve yenden yapım
Eskiden Marktstrasse 117 adresindeki binanın önünde durunca, hiç kimse buranın zamanı gelip bir cevher halini alacağına inanmazdı. Tam tersine. 114 no adresindeki Gründerzeit zamanında yapılan binanın ön cephesi 117 no'lu adreste bulunan binadan çok daha güzel. „Binanın duvarları yavaş yavaş çürümeye başlamış. Dolaysı ile oanrım çok daha pahalıya mal olacaktı, fakat uzun bir istişare neticesinde binanın yıkılmasına karar verilmiştir", diyor steg mimarı bayan Karin Dürr. Karar semtte uzlaşma ile alınmıştır, ki Mayıs ayında yapılan yıkıma kimsenin tepkisine ugramamaıştır. Hiç te gerek yok, çünkü yerine kaydadeğer güzel bir yenı bina inşa edilecektir. Ekim 2008'de her şeyin bitmiş olması beklenmektedir.

INFOTRAIL: hightech ile semtte gezi
Misafir grupları ki, bir çoğu epey uzaktan gelmektedirler, sadece herkesin bildiği Rathausmarkt ve Jungfernstieg'e gidip anı fotoğrafları çektirmemektedirler, tam tersine Karoviertel ve Schanze'ye şu an revaçta. Orada insan artık „elektronik" bir rehber tarafından yönlendirilip bilgilendirilmektedirler. Sayfa 3'teki detaylı hikayeyi okuyunuz.

Açık ev: Karostar artık kendisini „fikirler ülkesinde" üretici bir kurum olarak takdim etmektedir
Almanya'da artık olumlu bir atmosfer var. Bunu Almanya çapında yapılan "fikirler ülkesi" projesi de anımsatmaktadır. 365 gün boyunca Almanya'dan fikirler takdim edilmektedir. Bunları herkesin tanıması lazım aslında. 22 Ağustos'ta Karostar sırada.

Ey gidi günler ey: metrekaresi 2,09 Euro'dan kiralar
Sizlere Karoviertel Tadilat Komisyonu toplantılarının özetini bu bültenimizde sizlerle paylaşmak istemeketeyiz. Bu toplantılar kamuya açıktır ve her ayın son Perşembe günü saat 19.00-21.00 arası Alte Rinderschlachthalle'deki semt irtibat bürosunda yapılmaktadır. Misafirler her zaman katılabilirler. Tadilattan etkilenenler ise taleplerini dile getirebilirler. Detaylı makalemizi okuyunuz.

Letzte Meldung: Senat erhöht Mietobergrenzen

Gute Nachricht für alle Hartz-IV-Empfänger: Der Senat hat die Mietobergrenzen ab 1. Juli angehoben. Konkret bedeutet dies, dass schätzungsweise 1000 bis 2000 Sozialhilfebezieher nicht mehr von Zwangsumzügen bedroht sind und in ihren bisherigen Wohnungen bleiben können.

Open house: Der Karostar präsentiert sich als kreative Institution im „Land der Ideen“

In Deutschland geht es wieder bergauf: Das vermittelt auch das bundesweite Projekt „Land der Ideen“. An 365 Tagen werden Ideen aus Deutschland präsentiert, die „jeder kennen sollte“. Am 22. August ist der Karostar dran.

Kurt Reinken, Projektleiter der steg für den Karostar, freut sich natürlich besonders über diese Auszeichnung: „Damit haben wir die Möglichkeit, den Karostar auch über Hamburgs Grenzen hinaus noch bekannter zu machen!“

Die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ stellt dieses Jahr 365 Orte im Land der Ideen vor. Hamburg ist bei der bundesweiten Initiative mit 13 kreativen Orten vertreten, darunter ist auch der Karostar. Weitere Beispiele aus der Hansestadt sind „Viva con Agua de Sankt Pauli“, mit dem der ehemalige St. Pauli-Fußballspieler Benny Adrion sich für sauberes Trinkwasser auf der ganzen Welt einsetzt oder das Projekt „Arbeitsgemeinschaft türkischer Unternehmer und Existenzgründer“. Die Standortinitiative geht auf die Bundesregierung und die deutsche Wirtschaft zurück.

Der Karostar lädt am 22. August zu einem open house ein. Kurt Reinken: „Im Moment erarbeiten wir den genauen Programmablauf. Einzelheiten kann man dann auf der homepage www.karostar.de erfahren.“

Rüdiger Dohrendorf

ADRESSEN

steg
Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH,
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg,
Telefon 43 13 93-0,
Fax 43 13 93 10,
Internet www.steg-hh.de
Mail steg@steg-hh.de
Sozialplan/Umquartierung
Sprechzeiten:
donnerstags 15 - 18 Uhr,
Jutta Brunecker,
Pawel Kreutzmann,
Krimhild Strenger,
Telefon 43 13 93 65.
Gebietsbetreuung
Marianne Heimfarth,
Telefon 43 13 93 68,
Anke Weber,
Telefon 43 13 93 22.

Stadtteilbüro Karolinenviertel
Alte Rinderschlachthalle,
Neuer Kamp 30,
20357 Hamburg,
Sprechzeit der steg:
donnerstags 16-18 Uhr.

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Klosterwall 8, 20095 Hamburg
Städtebauliche Sanierung
Herr Thomsen, Tel. 42854-4624
Sanierungsrechtliche Genehmigungen
Herr Marquardt, Tel. 42854-4747

Fachamt Bauprüfung
Klosterwall 6, 20095 Hamburg
Herr Schwirtz,
Telefon 42854-3463

Einwohneramt
Klosterwall 2, 20095 Hamburg.
Wohnungsabteilung
Telefon 42854-4550 oder -4615,
Sprechzeiten: Mo. 8-16 Uhr,
Di. 8-12 Uhr, Do. 8-18 Uhr
Wohngeld
Herr Schröder,
Telefon 42854-4604,
Sprechzeiten: Mo. 8-16 Uhr,
Di. 8-12 Uhr
Wohnraumschutz
Frau Gottschling,
Telefon 42854-4619
Wohnungspflege
Herr Kroog, Telefon 42854-4589

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt BSU
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung (WSB), Wexstraße 7,
20355 Hamburg,
Modernisierung: Frau Garbers,
Telefon 42840-8436.